nicht ihresgleichen hatten, hatten alle ihre Schiffe umgebaut, um dem Gegner gegenüber im Vorteil zu sein.

Sie hatten wohl die großen Segel beibehalten, deren Länge bis zu vierzig Metern betrug, und ebenfalls die hohen Masten und die Takelage aus Rotangfasern, die widerstandsfähiger als Taue sind, sie hatten aber dem Schiffsrumpf größere Maße gegeben, den Kiel schlanker und den Bug stärker gewählt.

Außerdem hatten sie alle ihre Schiffe mit einem Deck versehen und an den Seiten Öffnungen für die Ruder angebracht und endlich eines der beiden Steuer, die die Prahos besaßen, fortgelassen. Alle diese Veränderungen dienten dazu, das Entern zu erleichtern.

Obwohl die beiden Prahos noch ziemlich weit von den Romadesinseln entfernt waren, in deren Nähe sich die Dschunke befinden sollte, machten sich die Piraten doch schon kampfbereit.

Die beiden Kanonen und die beiden großen Mörser wurden sorgfältig geladen, Kugeln und Handgranaten, Gewehre, Beile, Entermesser und Enterhaken, mit denen man die Takelage des feindlichen Schiffes packte, wurden handgerecht auf das Deck gelegt.

Dann hielten die Piraten, in deren Augen das Verlangen nach Beute zu lesen war, eifrig Ausschau, um die Dschunke zu entdecken, auf der man eine wertvolle Ladung vermuten konnte, weil sie von einem chinesischen Hafen kam.